

# Elektronik-Land

## Landespreis für elektronische Musik

88

### Jurybegründungen

#### Interdisziplinäre Projekte



#### Marco Döttlinger: Filmmusik/Sounddesign zum Tanzfilm „Kirchner“

Bei diesem Film handelt es sich um eine freie Narration des Lebens Ernst Ludwig Kirchners, des Mitbegründers der Künstlergruppe „Die Brücke“, einer zentralen Bewegung des deutschen Expressionismus.

Sein Werk wurde von den Nationalsozialisten als „entartet“ deklariert, mehr als 600 seiner Arbeiten wurden zerstört. Der Film behandelt die Lebensgeschichte des Künstlers, er erzählt stumm, nur durch die tänzerischen Bewegungen der DarstellerInnen.

#### Micha Elias Pichlkastner: Installation Replica

Die audiovisuelle Installation „Replica“ von Micha Elias Pichlkastner wurde im Rahmen des sound:frame Festivals 2015 uraufgeführt. Die Installation umfasst drei Projektionsflächen, die im Raum perspektivisch angeordnet sind. Die Jury bewertet die Einreichung als stimmiges Konzept, welches überzeugend umgesetzt wurde. Die drei unterschiedlichen Ebenen von Performance/Tanz, digitaler Bildbearbeitung und Musik ergeben einen starken Gesamteindruck, der den Kriterien der Interdisziplinarität besonders gut entspricht. Die Musik legt sich als großes Crescendo hinter die Performance, das interessante Sounddesign entfaltet sich in einer gelungenen Synthese mit der ausdrucksstarken Bildsprache der Einreichung.

Die Musik/Das Sounddesign versucht dieser Narration zu folgen, sie stellenweise zu kontrapunktieren oder zu verdichten. Im Vordergrund steht nicht traditionelle Filmmusik, vielmehr versucht die klangliche Sphäre ein Psychogramm des Künstlers zu entwerfen.

Die Auswahl des Themas und die daraus erfolgte künstlerische Auseinandersetzung sind besonders gut gelungen. Die Musik verstärkt den experimentellen Charakter des Films und verläuft sehr nah am Bildinhalt. Die Choreographie im Film und die dazu komponierte Musik entwerfen eine spannende Dramaturgie, Bild und Ton existieren gleichwertig neben- und miteinander.



Szenenbilder aus „Kirchner“

## Allgemeine Kategorie

### Martin Löcker: Freeze Frame

Das Stück „Freeze Frame“ von Martin Löcker entstand aus einem eine Sekunde dauernden Sample, welches mittels FFT-Analyse bearbeitet wurde. In vielen Bearbeitungsschritten wurden nach visuellen Aspekten Teiltöne herausgearbeitet bzw. nicht benötigte gelöscht, die Spuren einzeln geloopt, wieder bearbeitet und in eine neue zeitliche Abfolge gebracht. Daraus entstanden ist eine monochrome Sphäre mit mehrschichtigen und interessanten polymetrischen Zyklen. Diese vermitteln den Eindruck verschiedener Klangebene an verschiedenen Orten im akustischen Raum. Die Einreichung überzeugt durch ihre ästhetische Klarheit und vermittelt eine starke emotionale Kraft. Damit erfüllt die Einreichung wesentliche Kriterien eines zeitgenössischen elektronischen Musikstücks.

### Frank Viktor Schlick: Reconstructed Memories

Das Konzept von „Reconstructed Memories“ verwertet die Geräusche und Klänge des akustischen Gedächtnisses und setzt diese zu einem neuen Klangstück zusammen. Als Material kamen nur Audioaufnahmen zum Einsatz, die in Handwerksbetrieben gemacht wurden, dazu erstreckt sich durchgehend eine auditive Nachahmung eines Plattenspielers. Die Veränderungen der Samples im Verlauf des Stückes beschreiben das Phänomen unseres Gedächtnisses, Erinnerungen in einer subjektiven Art zu speichern, auch akustische Erinnerungen. Das reduzierte Ausgangsmaterial wurde hervorragend genutzt, die Weiterverarbeitung dieser Klänge generiert eine hohe musikalische Dichte und ein gelungenes abstraktes Sounddesign. Das formulierte Gefühl der persönlichen Erinnerung wird über die Klänge der realen Ausgangsmaterialien wachgerufen, die rhythmische Verarbeitung ist sehr ansprechend.

### Luis Valdivia: Xaev1uox

Dieses 8-Kanalstück kann dem Bereich der Klangforschung zugeordnet werden. Es ist ein raumakustisches Experiment mit ausgeprägten spektralen Klängen. Die Jury überzeugt die hohe Vielschichtigkeit der Klänge in unterschiedlichen Darstellungsformen, die heterogenen Klangspuren fügen sich in gelungener Form zu einem Stück zusammen.

### Sebastian Kober: Sturmtief

Die Einreichung „Sturmtief“ von Sebastian Kober interpretiert die Klangwelten einer heißen Sommernacht und die Sehnsucht nach der mildernden Kühlung. Die dominanten Bässe symbolisieren die stumpfe, andauernde Hitze, das relativ langsame Tempo generiert das Gefühl der Behäbigkeit und der Erschöpfung. Die sehr realistischen Ausgangsmaterialien, mit hölzernen und maschinenartigen Akzenten, fügen sich zu einem attraktiven Sounddesign und zu überraschenden Texturen. Die sehr ausgeprägten Bassfrequenzen bilden die Basis für eine überzeugende rhythmische Entwicklung der Komposition.

89



Öffentliche Jurysitzung „Elektronik-Land“, 6. Oktober 2015, ARGEkultur Salzburg, mit Markus Grüner-Musil (Moderation), Gregor Ladenhauf, Susanne Kirchmayr, Gianni Stiletto und Achim Bornhoeft (v.li.) (Foto: Land Salzburg).

### Jury

Achim Bornhoeft, Susanne Kirchmayr, Gregor Ladenhauf, Gianni Stiletto,

[www.argekultur.at/elektronikland](http://www.argekultur.at/elektronikland)

### Information zum Preis

Der Landespreis für elektronische Musik „Elektronik-Land“ wird alle zwei Jahre vergeben und ist eine österreichweit einzigartige Auszeichnung für elektronische Musik. Preise in der Gesamthöhe von € 9.000,- werden in der allgemeinen Kategorie und für elektronische Musik als Teil eines interdisziplinären Projektes vergeben. Ziel ist, besonders junge KomponistInnen und ProduzentInnen zu fördern, die einen besonders innovativen Zugang im Umgang mit elektronischer Musik suchen. Ausgerichtet wird der Wettbewerb vom Land Salzburg in Zusammenarbeit mit der ARGEkultur.